



Berlin, 16. August 2019

PRESEMITTEILUNG

Museumsinsel Berlin, Pergamonmuseum

Bodestraße, 10178 Berlin

Mo, Di, Mi, Fr 10 – 18 Uhr, Do 10 – 20 Uhr, Sa + So 10 – 18 Uhr

Qazwini. Weltbilder – Bilder der Welt vor 750 Jahren

16. August – 27. Oktober 2019

Eine Sonderpräsentation des Museums für Islamische Kunst – Staatliche Museen zu Berlin

Die Welt in 460 Bildern: So viele farbige Illustrationen hat die Handschrift der „Wunder der Schöpfung“, die der persische Gelehrte al-Qazwini zwischen 1260-80 zusammentrug. Er beschreibt darin die Himmelssphären mit ihren Bewohnern, Planeten und Sternbilder, die vier Elemente, Tiere, Mineralien und Pflanzen sowie wundersame Lebewesen von außerordentlicher Form und Gestalt. Bis zum 27. Oktober 2019 sind die schönsten Blätter dieses farbenprächtigen Einblicks in das gesammelte Wissen über die Welt im Buchkunstkabinett des Museums für Islamische Kunst zu sehen.

Bücher über Merkwürdigkeiten und Wunder waren in Europa und der Islamischen Welt zwischen dem 13. und 18. Jahrhundert etwa zeitgleich verbreitet und beliebt. Auch die Auffassung, was den Charakter des Wunderbaren ausmacht, stimmte überein: die Reaktion auf etwas, das der Mensch nicht unmittelbar versteht. Diese Definition geht zurück auf antike Autoren wie Plinius und Aristoteles, die auch in der Islamischen Welt gelesen und rezipiert wurden. Qazwini hat in Mosul bei einem der berühmtesten Philosophen seiner Zeit studiert. Kein Wunder also, dass er von der aristotelischen Vorstellung ausgeht, dass „der Beginn des Philosophierens im Staunen“ liegt. Indem er seinen Lesern die Vielfalt und das Wunderbare der göttlichen Schöpfung vorstellt, möchte er einladen über die Wunder der Schöpfung nachzudenken und darin die Größe Gottes zu erkennen.

Trotz ihrer systematischen Ordnung und ihres philosophischen Anspruchs bietet die Enzyklopädie des Qazwini ein bilderreiches Lesevergnügen. Unterhaltsame Geschichten und farbige Abbildungen sorgen dafür, dass das Studium abwechslungsreich und fesselnd bleibt. Kein Wunder also, dass die „Wunder der Schöpfung“ bereits zu Lebzeiten von al-Qazwini ein Bestseller wurden. Die arabische Fassung des Werkes wurde nach wenigen Jahrzehnten ins Persische übersetzt, später folgten türkische Ausgaben. Dass die Erfolgsgeschichte bis in das 19. Jahrhundert andauerte, zeigt die ausgestellte Handschrift. Sie entstand vermutlich in Nordindien im späten 18. Jahrhundert.

Die Handschrift gelangte als Schenkung in den Bestand des Museums für Islamische Kunst und wurde in den Werkstätten des Museums gerade umfassend restauriert. Die großzügige Spende der Familie von Maltzahn, zum Gedenken an Paul Freiherr von Maltzahn, ermöglichte diese Arbeiten.

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

MARKUS FARR
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402
Mobil: +49 151 527 53 886

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse



Die Sonderpräsentation zeigt einen repräsentativen Querschnitt von Blättern aus der Handschrift, verbunden mit Auszügen aus den begleitenden Texten des Qazwini. Da für die Restaurierung ist die ursprüngliche Abfolge der Blätter verändert wurde, ermöglicht eine interaktive Fotodokumentation den Besucher*innen, die Handschrift vor der Restaurierung in ihrer korrekten Abfolge zu durchblättern. Begleitend werden außerdem Einblicke zur Restaurierung der Handschrift vermittelt.

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

MARKUS FARR
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402
Mobil: +49 151 527 53 886

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse